

Tagesordnung für die 12. Übung zur vergleichenden Landeskunde im Winterhalbjahr 2022/23 am 17. 12. 2022 um 12.30 Uhr im Haus der Arbeit des Bezirks Toshima (Tel. 3980 3131) im Seminarraum Nr. 2, 5. Etage (Etage Nr. 6): Nishi-Ikebukuro 2-37-4 im Bezirk Toshima, 10 Minuten vom Westausgang, 7 Minuten vom Südausgang des JR Ikebukuro Bahnhofs

Vorsitzende: Frau Osaka (I-XII) und Frau Hata (XIII-XIX)

Die Einstellung zum Beruf

I. Protokoll : (12.30)

II. Eröffnung (12.30)

III. Anwesenheit (12.30)

A. Teilnehmer:

B. Zuhörer: - C. Vertreter: -

IV. Fragen zur Tagesordnung (12.35)

V. Gäste (12.45)

A. europäischer Gast

B. japanischer Gast

VI. Informationsmaterial (12.50)

A. über Europa B. über Japan

VII. Vorbereitungen für die nächsten Übungen (12.55)

A. Vorsitzende für den 25. 2. (Vorschlag: **Herr Ishimura** und **Frau Watanabe**)

B. Themen für den 18. 2.: **Frau Kimura** und **Frau Osaka**

C. Informationen für den 11. 2. („Das Leben im Alter“): **Frau Hata** und **Frau Watanabe**

D. Methoden für den 4. 2. („Risiken“): **Herr Ishimura** und **Frau Kimura**

E. Gäste F. sonstiges

VIII. Fragen zu den Informationen (13.05)

A. über Europa

B. über Japan

IX. Fragen zum Informationsmaterial zum heutigen Thema (13.10)

A. 11-26 „Die Berufstätigkeit von Frauen, die studiert haben“ (4 S.) von Frau Kamijo (1987)

11-40 „Arbeitseifer“ (6 S.) von Frau Uesugi (2017)

X. Erläuterungen zum heutigen Thema (13.15)

1.) **Frau Osaka** (2') 2.) verbessern 3.) Fragen dazu

4.) **Frau Hata** (2') (13.23)

5.) verbessern 6.) Fragen dazu 7.) Kommentare und Kritik

XI. Interviews ohne und mit Rollenspiel

Sie können Ihren Interviewpartner z. B. fragen:

„Sind/Waren Sie berufstätig? Wenn ja, was machen Sie / was haben Sie gemacht? Wenn nein, machen Sie etwas, um Geld zu verdienen? Oder sind Sie als Hausfrau/-mann, nicht berufstätig?“

„Was machen Sie beruflich? Wo arbeiten Sie? Verwenden Sie da Ihre Deutschkenntnisse?“

„Was wollten Sie als Kind werden? Haben Sie etwas getan, um Ihren Beruf zu

erlernen?“

„Haben Sie sich für Ihren Beruf selber entschieden? Wie haben Sie sich Ihren Beruf ausgesucht?“

„Haben Sie sich Ihre Studienfächer danach ausgesucht, ob Ihnen die später in Ihrem Beruf von Nutzen sind?“

„Haben Sie studiert, weil Sie sich für den Beruf entschieden hat?“

„Macht Ihnen die Arbeit Freude? Mußten Sie in Ihrem Beruf schon mal etwas machen, was Sie gar nicht gerne gemacht haben?“

„Sind Sie mit Ihrem Beruf zufrieden? Warum? Weil man da gut bezahlt wird? Weil man lange Urlaub hat? Weil Sie es von Ihrem Haus zur Arbeit nicht weit haben? Weil dieser Beruf hoch anerkannt ist? Weil die Arbeit sehr interessant ist? Weil da man viel erleben und lernen kann?“

„Wollten Sie jemanden heiraten, der einen bestimmten Beruf hat, der auch für Sie Vorteile hat?“

„Wären Sie dagegen, wenn Ihre Tochter einen Schauspieler heiraten wollte?“

„Sind Sie damit zufrieden, was Ihre Kinder werden wollen oder geworden sind?“

„Haben sich Ihre Eltern gefreut, als Sie sich für Ihren Beruf entschieden haben?“

„Haben Sie vor, irgendwann mal Ihren Beruf zu wechseln? Warum?“

„Würden Sie gerne freiberuflich arbeiten?“

„Haben Sie mal den Beruf gewechselt? Wenn ja, warum?“

„Haben Sie es als Kind gut gefunden, was Ihre Eltern beruflich gemacht haben?“

„Wollen oder wollten Ihre Kinder auch mal werden, was Sie sind?“

„Haben Sie schon mal nur deshalb irgendwo gearbeitet, weil Sie dafür viel Geld bekommen haben?“

„Haben Sie schon mal Schwierigkeiten bei der Arbeit gehabt?“

„Haben Sie schon mal gedacht, Sie hätten sich einen anderen Beruf aussuchen sollen?“

„Was machen Sie, wenn Sie Schwierigkeiten mit Ihren Kollegen oder mit Ihrem Vorgesetzten haben?“

„Haben Sie schon mal gedacht, daß Ihr Beruf nicht so ist, wie Sie ihn sich vorgestellt hatten?“

„Haben Sie mal bei einer Firma aufgehört? Warum?“

„Was gibt Ihnen bei der Arbeit ein Gefühl der Zufriedenheit?“

„Würden Sie, wenn Sie 1 Milliarde Yen im Lotto gewonnen hätten, nicht mehr arbeiten wollen?“

A. Interviews ohne Rollenspiel

1.) das 1. Interview (4'): Frau Kimura interviewt Frau Osaka (Interviewerin). (13.31)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare

5.) das 2. Interview (4'): Herrn Ishimura interviewt Frau Hata. (13.39)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B. Interview mit Rollenspiel

Familie Balk wohnt seit einem Jahr in Yokohama, weil Herr Balk von der deutschen Exportfirma, bei der er arbeitet, dahin versetzt worden ist. Sie haben ein Einfamilienhaus gemietet. Er ist 45 Jahre alt. Seine Frau ist 42. Sie haben 2 Kinder: Angelika ist 13, und Elise 11. Sie gehen zur Deutschen Schule. Ehe sie nach Japan gekommen sind, haben sie 15 Jahre in Köln gewohnt. Seine Eltern haben ein Einfamilienhaus in einer Kleinstadt in der Nähe von Aachen.

1.) kurzes Interview (3') (13.47)

Frau Balk (Frau Kimura) interviewt Frau Watanabe (Interviewerin).

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätte er sie noch fragen sollen? Welche Fragen hätte er ihr lieber nicht stellen sollen?)

5.) das ganze Interview (4'): Frau Balk (Frau Osaka) interviewt Herr Ishimura. (13.55)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XII. Gespräche mit Rollenspiel

Familie Honda wohnt im Haus nebenan. Herr Honda arbeitet bei der Mizuho-Bank. Frau Honda ist Hausfrau. Herr und Frau Honda haben an der Fremdsprachen-Hochschule Germanistik studiert. Sie haben eine Tochter. Yumi ist 17 Jahre alt. Sie hat Deutsch gelernt, weil ihre Eltern miteinander Deutsch gesprochen haben, wenn sie das nicht verstehen sollte. Sie ist im Alter von 16 Jahren als Austauschschülerin ein Jahr in Flensburg gewesen.

Jetzt sind Herr und Frau Honda am Samstagnachmittag bei Familie Balk, weil Frau Balk Kuchen gebacken hat und sie zum Kaffeetrinken eingeladen hat. Herr Balk sitzt noch mit Herrn Honda am Wohnzimmertisch, aber Frau Balk ist schon in die Küche gegangen, um das Geschirr abzuwaschen, und Frau Honda ist mitgegangen, um ihr dabei zu helfen.

A. Herr Honda spricht mit Herrn Balk darüber, daß heutzutage viele junge Leute bei der Firma einfach aufhören, wenn ihnen etwas nicht gefällt. Früher haben viele versucht, ihr ganzes Leben bei einer Firma zu arbeiten. Herr Balk findet das interessant und sagt, wie das in Deutschland ist. Er möchte bei der Firma bleiben, weil er da das Gefühl hat, immer noch manches dazulernen und seine Arbeit immer besser zu machen.

1.) kurzes Gespräch (3'): Herr Balk (Frau Hata) und Herr Honda (Frau Watanabe) (14.05)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)

5.) das ganze Gespräch (4'): Herr Balk (Frau Osaka) und Herr Honda (Frau Kimura) (14.15)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B. Frau Balk fragt Frau Honda, warum sie nicht berufstätig ist. Frau Balk weiß, daß sie ebenso wie Herr Honda an der Fremdsprachen-Hochschule Germanistik studiert hat und deshalb ziemlich gut Deutsch und Englisch kann. Sie findet es sehr schade, daß sie ihre Deutschkenntnisse nicht so verwendet, daß auch andere etwas davon haben. Frau Honda erzählt Frau Balk, warum sie bei der Firma aufgehört hat und nicht wieder berufstätig geworden ist. Frau Balk sagt, wie das in Deutschland ist.

1.) kurzes Gespräch (3'): Frau Balk (Herr Ishimura) und Frau Honda (Frau Hata) (14.25)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)

5.) das ganze Gespräch (4'): Frau Balk (Frau Watanabe) und Frau Honda (Frau Kimura) (14.35)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XIII. Monolog

Yumi will Lehrerin werden. Das wollte sie schon als Kind. In der Zeitung steht aber oft, daß heutzutage ziemlich viele Lehrer an Depressionen leiden, weil sie Schwierigkeiten mit den Schülern und den Eltern haben. Sie findet das sehr schade, weil sie denkt, daß die Erziehung die beste Arbeit ist, die man sich vorstellen kann. Sie überlegt, ob sie sich für einen anderen Beruf entscheiden sollte.

1.) kurzer Monolog (3'): Yumi (Frau Kimura)

(14.45)

- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (Was hätte sie noch sagen sollen?)
 5.) der ganze Monolog (4'): Yumi (Frau Osaka) (14.55)
 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XIV. Streitgespräche

- 5 A. Nach dem Studium sollte man nicht gleich berufstätig werden, sondern sich erst mal die Welt ansehen, indem man mindestens ein Jahr lang in einem anderen Land arbeitet. Dabei kann man viel erleben und lernen, wie anders man in anderen Ländern lebt. Wenn man gleich nach dem Studium bei einer Firma anfängt oder Lehrer wird, begreift man zu wenig davon, wie die Gesellschaft funktioniert, und bekommt vielleicht Schwierigkeiten. Für die Reise soll der Staat subventionieren, damit jeder etwas von der Welt erlernen kann und das Niveau der Bevölkerung höher wird.
- 10 1.) erstes Streitgespräch (4') (15.05)
 C (dafür): Frau Kimura D (dagegen): Frau Osaka
- 15 2.) verbessern 3.) Fragen und Kommentare 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von C (40"): Frau Kimura
 7.) Zusammenfassung der Argumente von D (30"): Frau Osaka
 8.) verbessern 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
 10.) verbessern 11.) Fragen 12.) Kommentare und Kritik
 13.) zweites Streitgespräch (4') (15.25)
- 20 E (dafür): Herr Ishimura F (dagegen): Frau Watanabe
 14.) verbessern 15.) Fragen und Kommentare 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
 18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von E (40"): Herr Ishimura
 19.) Zusammenfassung der Argumente von F (30"): Frau Watanabe
 20.) verbessern 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 25 22.) verbessern 23.) Fragen dazu 24.) Kommentare und Kritik
- B. Für viele ist ihr Beruf das Wichtigste in ihrem Leben. Deshalb sollte man schon als Kind viele Berufe kennenlernen. Man sollte nicht nur bei der Arbeit zusehen, sondern auch selber ein bißchen mit anfassen. Bei jeder Firma sollte es einen „Tag der offenen Tür“ geben, damit alle Kinder mal sehen, wo und wie ihr Vater das Geld für sie verdient.
- 30 Vom 1. Schuljahr an sollten die Kinder Gemüse anbauen und auch mal in einem Geschäft einer Verkäuferin ein bißchen helfen. In der 6. Klasse sollte jeder Schüler ein 6 wöchigen Berufspraktikum machen müssen. Dabei erfährt man, was man für diesen Beruf braucht und wie und wo man das lernt.
- 1.) erstes Streitgespräch (4') (15.45)
- 35 G (dafür): Frau Osaka H (dagegen): Frau Kimura
 2.) verbessern 3.) Fragen und Kommentare 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von G (40"): Frau Osaka
 7.) Zusammenfassung der Argumente von H (30"): Frau Kimura
 8.) verbessern 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
 10.) verbessern 11.) Fragen 12.) Kommentare und Kritik
 13.) zweites Streitgespräch (4') (16.05)
- 40 I (dafür): Frau Hata J (dagegen): Herr Ishimura
 14.) verbessern 15.) Fragen und Kommentare 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
 18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von I (40"): Frau Hata
 19.) Zusammenfassung der Argumente von J (30"): Herr Ishimura
 20.) verbessern 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
 22.) verbessern 23.) Fragen dazu 24.) Kommentare und Kritik
- XV. Gruppenarbeit mit anschließenden Berichten
- 1.) Gruppenarbeit mit Herrn Balk (Frau Osaka) (70') (16.25)
- 50 Sprechen Sie bitte erst höchstens eine halbe Stunde über die Fragen unter Punkt XI und eine Viertelstunde über die folgenden Fragen, dann nur kurz über alle Themen unter Punkt XIV („Stimmt das?“), und danach sprechen Sie bitte auch noch über alle Themen unter Punkt XVI!
- a) Sind die meisten Deutschen mit ihrem Beruf zufrieden? Wann? Und Japaner?
 b) Welche Berufe sind bei Deutschen besonders beliebt? Und bei Japanern?
- 55 c) Warum steht bei vielen Deutschen ihr Beruf auch auf dem Grabstein?
 d) Was ist bei der Berufswahl am wichtigsten?
 e) Was kann man tun, wenn einem die Arbeit keine Freude mehr macht? Sollte man die Firma wechseln oder den Beruf?
 f) Was sollte man tun, um Arbeit zu finden, die man gerne macht?
- 60 g) Unterschiede bei der Berufswahl zwischen Mädchen und Jungen
 h) Unterschiede bei der Berufswahl zwischen Deutschen und Japanern
 i) Was ist wichtiger, ein hohes Gehalt oder Zufriedenheit mit der eigenen Arbeit?
 j) Was ist wichtiger, die Arbeit selbst oder die gute Zusammenarbeit mit den Kollegen?
- 2.) Berichte von jeder Gruppe: Sagen Sie bitte nur, was besonders interessant war! (Daß Sie darüber gesprochen haben und daß das besonders interessant war, brauchen Sie nicht zu sagen.) (1') (17.35)

3.) verbessern 4.) Fragen dazu

XVI. Podiumsdiskussionen mit und ohne Rollenspiel

Vorschläge für Gesprächsthemen:

a') Berufswahl

5 b') Berufsausbildung

c') Berufstätigkeit über die Altersgrenze hinaus

d') Streß und Freude bei der Arbeit

e') Zufriedenheit mit dem Beruf

f') Berufe, in denen Überstunden selbstverständlich sind

0 g') die Genugtuung, als Spezialist zu gelten

h') der gesellschaftliche Bedeutung des eigenen Berufs

i') berufliches Verantwortungsgefühl

j') Geldverdienen ohne Ausbildung

k') der Einfluß von Eltern und Verwandten bei der Berufswahl

5 l') Studium und Beruf

m') die Bedeutung des Berufs der Eltern für die Kinder

n') Vereinbarkeit von Familie und Beruf

o') Familienfreundliche Unternehmen

p') stundenweise Berufstätigkeit

0 q') Berufe, für die sich Männer oder Frauen besser eignen

r') hoch anerkannte und verachtete Berufe

1.) Gesprächsthemen für das 1. Podiumsgespräch (Diskussionsleitung: Frau Kimura) (17.40)

2.) Kommentare dazu

3.) die erste Hälfte des 1. Podiumsdiskussions (15') (17.45)

5 Herr Balk (Frau Osaka), Frau Watanabe und Herr Ishimura

4.) verbessern 5.) Fragen dazu 6.) Kommentare und Kritik

7.) die zweite Hälfte des 1. Podiumsdiskussions (15') (18.10)

Herr Balk (Frau Osaka), Frau Watanabe und Frau Hata

8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik

0 11.) Gesprächsthemen für das 2. Podiumsdiskussion (Diskussionsleitung: Frau Hata) (18.35)

12.) Kommentare dazu

13.) das 2. Podiumsgespräch mit Fragen und Kommentaren der Zuhörer (30')

Frau Osaka, Herr Ishimura und Frau Kimura (18.40)

14.) verbessern 15.) Kommentare und Kritik

5 XVII. verschiedenes (19.20)

1.) Vorbereitungen für das nächste Mal 2.) sonstiges

XVIII. Kommentare und Kritik von allen (je 1') (19.25)

1.) verbessern 2.) Prof. Steinberg

XIX. sonstiges (19.45)

Tokio, den 8. 12. 2022

5 Keiko T. Hata

Keiko T. Hata

Kuniko Osaka